

Vorwort

Guten Tag und herzlich willkommen, liebe Bratschenspielerinnen und -spieler.

Der Anfang auf der Bratsche ist geschafft! Auf Ihrem Instrument haben Sie schon mehr als nur die allerersten Erfahrungen sammeln können. Sie haben in die Welt der Bratschenmusik hineingeschnuppert. Was erwartet Sie nun im zweiten Band Ihrer Bratschenschule für Erwachsene?

- Sie lernen die Griffstellungen kennen, die Sie noch brauchen, um alle Tonarten in der ersten Lage spielen zu können.
- Sie entwickeln die Spieltechnik von rechter und linker Hand weiter.
- Sie erhalten eine erste Einführung in fortgeschrittene Bratschentechnik, unter anderem Vibrato und Lagenspiel.
- Sie spielen Stücke aus verschiedenen Stilepochen.
- Sie erhalten Tipps zum Üben und zu weiterführender Bratschenliteratur.
- Sie merken, dass Bratsche spielen so schön ist, dass Sie gerne immer weiter spielen wollen. Haben Sie schon Kontakt zu anderen Musikfreunden und -freundinnen aufgenommen oder in Ihrer Umgebung nach einem passenden Ensemble geschaut?

Viel Freude am Bratsche spielen und an diesem Buch wünschen der Verlag und die Autorin.

Christine Galka
Leipzig, im Frühjahr 2024

Christine Galka, M. A. (* 1964) ist seit über dreißig Jahren als Lehrerin für Geige und Bratsche sowie als Musikpädagogin an Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen tätig. Lehraufträge an der Universität Bremen und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Mitglied im Bundesverband Musikunterricht (BMU) Hessen und in der ESTA Deutschland (European String Teachers Association). Homepage: christine-galka-violinstudio.jimdosite.com

Von Christine Galka sind bereits erschienen:

- *Bratsche spielen*, Band 1, Edition Peters
- *Geige spielen*, Band 1, Edition Peters
- *Geige spielen*, Band 2, Edition Peters / Faber music
- *Winter- und Weihnachtslieder*, Eres Verlag
- *Unser Goldfisch singt*, Musik für junge Streicher, Eres Verlag
- *Violin basics*, deutsche und englische Ausgabe, Voggenreiter Verlag

Tanz der Stunden (Thema)
aus der Oper *La Gioconda* von A. Ponchielli

Seit seiner Entstehung 1876 ist dieser Tanz bekannt und beliebt, während die Oper, aus der das Stück stammt, eher selten aufgeführt wird. Berühmt wurde der Tanz auch durch den großen Zeichentrickfilm der Disney Studios „Fantasia“ von 1940, ebenso wird die eingängige Melodie in der Werbung häufig verwendet.

Im Original ist das Stück für Sinfonieorchester komponiert. Zur besseren Lesbarkeit sind die Notenwerte hier als Achtel notiert (im Original stehen Sechzehntel- und Zweiunddreißigstelnoten).

Die Unterstimme können Sie im Spiccato spielen. Beim Greifen der Doppelgriffe muss die linke Hand hier viel Kraft aufwenden, während die rechte Hand gleichzeitig den Bogen locker springen lässt. Sie können in der Begleitstimme zu Beginn auch nur die unteren Töne spielen.

Amilcare Ponchielli (1834–1886)

Etüde in D-Dur (Originalsatz A-Dur)

Die nebenstehende Etüde von Georgi Nikolajewitsch Dulow können Sie auf ganz vielfältige Weise nutzen: zum Training der sauberen Intonation, zur Koordination von rechter und linker Hand und zum Spiel verschiedener Varianten. Die Varianten 3 und 4 sowie 7 und 9 eignen sich besonders zum Spiccato-Training.

Der vorletzte Klang ist ein Arpeggio über drei Saiten. Hier stellen Sie die benötigten Finger auf und streichen mit □ zuerst die d- und a-Saite, dann die a- und e-Saite auf einem Bogenstrich.

Concerto G-Dur, TWV 51:G9
2. Satz, Allegro

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Allegro (Klavier)

5

9

15

18

22

26

33

36

39